

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 96 (2002)

Heft: 11

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich dreh mich um Dich

Die Tage werden kürzer, die Nacht länger. Nebel, Nieselregen und blasses Grau in Grau machen mir im November immer wieder von Neuem zu schaffen, nagen an meiner Seele und meinem Gemüt. Ich kann mich dann nicht so recht aufraffen, frage mich des Öftern nach dem Sinn, schleppe mich durch den Tag.

Auch kommt es vor, dass ich mich dabei ertappe, wie ich mir beinahe den Kopf zermartere beim Nachdenken darüber, wie ich mir nun gegen meine Traurigkeit Abhilfe verschaffen könnte. Nur, wenn ich mich dermassen angestrengt daran mache, geschieht meistens noch viel weniger. Also, das Ganze bleiben lassen? Aber so ändert sich ja auch nichts!

Es gäbe tausend Dinge, die ich tun könnte. Tausend Dinge, von denen ich weiss, dass sie mir in solchen Stunden schon geholfen haben. Doch es ist wie beinahe jedes Mal. Eben gerade hier und heute fällt mir nichts ein. Kein genialer Gedanke, kein Wunder, kein Geniestreich, der mich nullkomma-plötzlich auf die Seite der Freude, des Lebens, des Feierns, des Tanzes, des Ausgelassenseins, der Musik schleudert. Der Musik...?!

Da gibt es doch... Ich suche in meiner CD-Sammlung nach einem bestimmten Stück. Wo hat sich diese runde Scheibe nur versteckt? Nach einigem Suchen fällt sie mir in die Hände. Welche Rettung, welche Erlösung! Nur schon die Tatsache, dass ich die CD gefunden habe, gibt mir wieder Auftrieb. Ich lege mich auf mein Bett, mache es mir bequem, versinke sofort in eine Art Halbschlaf - und lausche:

*Wenn du im Trüben fischst und es tropft in dein Gemüt
Wenn alle Geheimnisse verraten sind und du dich verloren fühlst*

*Ich dreh mich um dich, ich dreh mich um dich, ich stell mich vor den bösen Blick
Deine Tränen werd ich übernehmen, alle Qualen, alle Folter überstehen*

*Auch wenn du greinst, du dich kasteist, du haderst, du dich zerreist
Wenn sich alles verdunkelt, bring ich dich durch die Nacht.*

*Wenn der Kompass nur Himmel und Hölle zeigt und deine Sinne verschwimmen
Wenn du dir nicht vergeben kannst und keiner deine Feuer löscht*

*Ich dreh mich um dich, ich dreh mich um dich, ich stell mich vor den bösen Blick
Deine Tränen werd ich übernehmen, alle Qualen, alle Folter überstehen
Auch wenn du greinst, du dich kasteist, du haderst, du dich zerreist
Wenn sich alles verdunkelt, geh ich neben Dir.*

*Was keiner weiss, find ich für dich raus
Aus jedem Labyrinth, jeder Erpressung löse ich dich heraus
Beseitige jeden Fluch
Lots dich durchs tiefste Tal
Schneid dich vom Marterpfahl Schneid dich vom Marterpfahl
Ich dreh mich um dich, ich dreh mich um dich, ich stell mich vor den bösen Blick
Deine Tränen werd ich übernehmen, alle Qualen, alle Folter überstehen
Auch wenn du greinst, du dich kasteist, du haderst, du dich zerreist
Wenn sich alles verdunkelt, bring ich dich durch die Nacht.
Herbert Grönemeyer, Bleibt alles anders.*

Und plötzlich wird mir einiges klar(er)

Während ich mich so in meinem Selbstmitleid und meiner Traurigkeit gesuhlt habe, war ich fest davon überzeugt, dass sich alles, aber auch wirklich alles um mich herum gegen mich verschworen hatte, dass sich alles Negative – und nur dieses – sich nur um mich herum gedreht hatte, mich gefangen hielt und mich nicht mehr loslassen wollte.

Auf die Idee, dass ich es womöglich war, der all dieses um sich drehen liess, wäre ich von selbst nicht gekommen. Und auf die

Idee, all dieses Quälende, Bedrückende und Belastende gar einfach abgeben zu können, in die Hände von JEMANDEM zu legen, der viel grösser, gütiger und sanftmütiger ist als ich selbst, der sich um mich dreht – nicht ich mich um IHN drehen muss – das tut gut. Da fällt Loslassen gar nicht mehr so schwer, weil ich weiss, dass es bei IHM in guten Händen ist. Ich darf loslassen, IHM alles, aber auch wirklich alles, übergeben. Das mir zuzugestehen, zu erlauben, ist zwar gar nicht so einfach, doch wenn es einmal vollbracht ist, fühlt es sich wieder luftig und leicht an.

Danke Dir, mein GOTT.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen wunderschönen November mit vielen, interessanten Ideen und Einfällen:

**eine Kerze anzünden
sich ein Bad gönnen
in der Bibel lesen
mit einem geliebten Menschen abmachen
jemandem eine Freude machen
die wenigen Sonnenstrahlen, die angeblich im November trotzdem hie und da anzutreffen sind, mit Inbrunst geniessen
sich etwas gönnen
beten
loslassen.**

Pfr. M. Weiss.